

Dat geev't blots in Hützel

Un de Loks, de hebbt ja ok allerhand Köhlen bruukt un hebbt uk manchmal Krach maakt. Kannst di vörstellen, worüm? (*Ja, Ja eigentlich is dat Beladen ja nu nich so besonders mit Geräusche verbunnen*) Ne, aver wenn de Damploks dor denn up'n Bahnhoff rangiert harrn un stahn deen un Richtung Lünburg wullen, ne. (*Ja, ik bün nich so mit Isenbahngeschichten dor bewandert*) de müssen ja ordenlich Dampf ünner'n Ketel, Föer ünner'n Ketel hebben, dormit ordentlich Druck, denn de Isenbahners hebbt immer seggt, de Strecke von Soltau (ON Soltau) na Lünborg (ON Lüneburg), dat weer jümehre Gebirgsbahn, hier in de Heid. Denn de Drögenniendörper Barg (ON Drögennindorf) de is ganz schön hooch över Normalnull. Un dor müssen se denn ordenlich Power ünner'n Ketel hebben. (*Ik kenn dat vun de Straat her, dat geiht ok mächtig bargdaal, wenn man denn von Drögenniendörp (ON Drögennindorf) na Amelkhusen (ON Amelinghausen) hintoföhrt.*) Wie geseggt, de Bahn hett dat zwar en beten seichter, aver de Steigung is eenfach dor, un de mööt dor hooch, nö. Un dor hebbt se in Hützel (ON Hützel), wenn se fertig rangiert hebbt, hebbt de de Heizung ordnlich Föer ünner'n Ketel maakt, un denn stünn de Lok dor abfohrbereit. Aver wenn se kein Utfoahrsignal kriegen deen, (*ut wecke Gründen ok immer, ne*) weet man nich, warüm, op dor noch wat los weer up de Strecke, weet de Geier, wat, dat güng ja uk allens per Telefon, un wenn'n sik dor irgendwo ene Bahnsteed nich hett mellen kunnt, de müssen se so lang töven, bet allens frei weer. (*De Sturm hett fröher ok mal geven, dat mal en Boom up de Schiene legen hett oder de Leitung kaputt reten hett*), kann uk passieren. Ja, Ja, un wie geseggt, denn hebbt de Heizers denn dat Föer vull dull in Gang hebbt, un de Dampf weer to veel, un denn blaast dat Sicherheitsventil baven neben 'n Schossteen vun de Lokomotive, blaast denn af. Kannst di vörstellen. Wschhhhhhh, so richtig dullet Dampfgeräusch (*dat dat ordentlich zischt*) dat dat ordentlich zischt, un de witte Dampf schöö't man so gegen'n Heven. Kann mi erinnern, wenn dat nachts passieren de, de föhrten ja ok nachts dörch, denn hett dat de Lüü doch manchmal ut'n Schlaap reten. Ik kann mi erinnern (*mit Sicherheit*) dat mien Vadder mal in't Nachhemd in'n Goren stahn hett mit 'n Steen in de Hand un wull jüm de Fensterschieven insmieten. (*Dor mutt he ja bannig dull ween hebben*) Gottseidank hett he dat denn doch nalaten (*Kunn he sik woll graad noch bremsen, wa*) Hett ja nix holpen, de kuun dor ja ok nix för. (*Aver agerlich is 'n denn schon*) Agerlich is 'n denn schon, ja. Ja, goot, un mien ... mien Schoolfründ, de hett uk mal ganz wat wichtiges erleevt op de Bahn. De is richtig to'n Helden worm. (*Wat hett em denn dorto maakt, Mensch*) Ja, weetst du, de harrn ja to de Tiet domals noch masse Panzers bi us in de Gegend, (*Ja, dat stimmt*) englische Panzers, un de föhrten egentlich krüüz un queer dörch de Dörper, över de Äcker, över de Wischen, so wi jüm dat jüst in'n Kopp keem, beziehungsweise de Vorgesetzten jüm dat vorgeven harrn. So föhrten de (*dat weern ja ok so'n Oort Besatzer dormals*) ja, un dat Lüneburg-Soltau Abkommen, wo se dann praktisch ehre sogenannten roten Flächen denn to'n Öven towiest kregen, dat geev dat do noch nich. (*dat kunn jede Vörgoorn to'n Övungsplatz för jüm herholen, grundsätzlich*) künn passieren nich. Wie geseggt, un so'n Panzer is denn vun de Steenberger Straat twüschen ja, damals weer dat noch Ortsschild un (*Sargfabrik*) ne, de Sargfabrik weer dor ja noch gor nich ... dor weer damols noch de Sportplatz vun'n VFL Luhe. (*Ja, ja, richtig*) De Sargfabrik is dor ja eerst later henkamen. Un de, dor sünd de praktisch över en Acker föhrt. Dor weer so'n lütten Feldweg, denn güng dat över de Isenbahn, eerst över de Lünborger Bahn mit en Bahnövergang, un denn över de Winsener Bahn mit en Bahnövergang. Un dor twüschen weer so'n ... ja so'n lütte Kurve. Wie geseggt, över de Bahn is de Panzer goot röverkamen un denn



hat rumkurv un is över de Winsener Bahn föhrt. Un glieks achter de Winsener Bahn wull he links afbögen, un denn hett he up de Gleisen dreiht. Un dat geev, ja groten Korkenzieher müch ik mal seggen, de Gleisen wurden praktisch vun de Schwellen afreten un verböögt (*Ja, dat lett sik denken, wenn durch dat Gewicht vun so'n Panzer*) Wie geseggt, mien Fründ Manfred, de hett dat sehn, ik weet nich, wo oolt he wesen is, mag so goot acht, negen Johr oolt wesen hebben un is denn loslopen neben den Bahndamm Richtung Bahnhof un hett up'n Bahnhof Bescheid seggt, dat de Gleisen kaputt föhrt worden sünd von de Tommys, as wi damals jümmer seggen deen. Engländer mutt man ja hütigendaags seggen. Hett sik ja all Gottsidank en beten in't... na't betere verännert, ne. (*Dat is woll wohr*) Mien Fründ hett den Zug, de praktisch abfahrbereit up'n Bahnhof stünn, denn stoppt. De muss den ganzen Dag dorblieven, bit dat Gleis wedder repariert weer, un de hett dorför tatsächlich as Dank vun de Bahn en Freefohrtschien för't ganze Johr kregen. (*Ja, för't ganze Netz oder, na ja*) För de OHE (*Hett de ja ok vor'n bannigen Schaden bewohrt*). Kann man woll so seggen, ne. (*Dat harr ja böös in't Oog gahn kunnt*). Wie geseggt, poor Johr later hett he dat veel beter bruken kunnt, as wi mit'n Zug na Soltau na Mittelschool fohren müssen. (*Ja, dor hest recht. Dor harr he noch richtig wat vun hatt*) Freefohrtschien al lang aflopen, kannst nix an maken. Dat is eben so, ne.

Ja, och wat weer denn noch? (*Geev dat denn noch so besondere Transporte, wo du di an erinnerst?*) Jo, dor hett mien Vadder un Mudder hebbt us Kinner, mien Schwester woll noch nich, aver mien Broer un mi morgens ut'n Bett kregen, dor weer en ganzen bunten Zug, stunn dor up'n Bahnhof. Kannst di vörstellen, hest en Idee, wat dat woll ween kunn hett? (*Ja, weet'k nich, of dor en Zirkus umtreckt is oder so*) Ja, richtig. In Soltau (ON Soltau) harr de Zirkus Hagenbeck gastiert, op'n Schützenplatz, un de wull nu mitsamt siene Zirkusmannschaft mit Zirkuswagens un allens (*Un Telt un so, alles, de ganze Kledaasch*) Dat ganze (Un dat Veehtüüch) Gerödel, wat se harrn, muss mit en Zug Richtung Lümborg (ON Lüneburg) transportiert weern, ik nehm an, dat se dat nächste Gastspeel denn in Lümborg (ON Lüneburg) maakt hebbt. (*Ja, davon is woll utogahn*) Up alle Fälle weer de Zug richtig schön bunt, un ut enen Güterwagen, dor stünn dat, de, de Schiebedöör so'n beten apen, de Waggon harr ja all so'n Schiebedören, nich (*Ja, Ja*) dor keem so'n so'n so'n griesen Arm rut, kannst di vörstellen, wat dat för en Deert ween is? (*Tja, dor fällt mi eigentlich nur en Elefant in, de sien Rüssel dor woll ruholen hett*) Dor hett de Elefant sien Rüssel ruholen. Dat weer so interessant, sehr interessant (*Dat weer de eerste Elefant, den du sehn hest in dien Leven*). Ja, weer dat woll. Aver blots dat lütte Stück vun'n Rüssel, mehr noch nich. (*Hest Angst hatt*) Nö, ik weer ja wiet noog weg vun'n Zug. Angst harr ik nich. (*Aver neugierig büst ok nich ween, dat du dichter ran wuss*), Ne, dor harrn mien Öllern wohrschienlich wat gegen hatt. Vun Wieden Kieken ja, aver up'n Zug rup, nich. Solang de dor mit Dampf an Betrieb weer, dat hest ja vörher markt. Harr ik mi ok woll markt. (*Ja dat glööv ik*) Ja, un man glööv't dat ja nich, mit een Zug is Hagenbeck ja nich utkamen, dor keem noch twee achteran, den ganzen Dag över. (*Ja, meine Güte*) Namiddaags (*dat mutt ja fast en Umzug ween hebben*). Dat is en Riesenumzug, Zirkus, dat is ja ok en Stadt för sik. (*Naja, ja, de velen Artisten un Künstler, Domteure un so wieder*) All müssen mit. (De Vehpfleger.) Jo denn harrn de ok mal op'n Waggon so'n Trecker stahn, wo se denn ehre Zirkuswagens mit föhrt hebbt, de müssen denn ja ok mit vun een Steed na de annere. (*Dat is woll so*) De weern ja damols ok noch nich so schnell. Dat weer bequemer, de eerst op'n Zug to laden, un dor wo man ankummt denn wedder aftoladen. Damit man denn wedder opboen kunn, de Zirkus, ne. Ja, weer, weer sehr interessant. (*Dat kann ik mi vörstellen*)



Ja un denn kann ik mi noch an erinnern, as de Damploks denn langsam ut de Mood kemen, dor weren de Damploks dörch Dieselkloks ersett. Un de eerste, de de OHE harrn op uns Strecke, dat weer 'ne Sösshunnert-PS-Lok, mit veer Assen un Kuppelstangen, de weer in Kiel boot worrn, bi Firma MAK. Dat weer ganz wat moderns. *(Ja, dat glööv ik woll)* De hebbt domals denn teemlich bald ok noch mehr vun de Loks kregen. Ne, un Triebwagens kemen ok. Also wenn jetzt normalerwies harrn de söven oder acht Zugpore vun Lümborg (ON Lüneburg) na Soltau (ON Soltau) an'n Dag. Dat heet also ungefähr to'r glieken Tiet föhr een Zug in Soltau (ON Soltau) los, un eener in Lümborg (ON Lüneburg). Un de begegen sik denn ja irgendwo. De Isenbahners seggen denn, de krüüzten. Entweder in Amelkhusen (ON Amelinghausen) oder aber in Hützel (ON Hützel). Denn stünnen de beiden Züüg denn nebenanner, ne. So interessant weer dat damals op'n Bahnhof. *(Ja, dor weer ümmer Betrieb)* Un denn nä, wenn Silvester weer nö, denn weer in Hützel immer wat besonnens los. Denn kemen dree, ja villicht manchmal keem ok en Lok ut Celle (ON Celle), ik weet nich, warum, oder ob de dat so organisiert hebbt. Nehm an, de hebbt in de Bahnhofswirtschaft noch en lütten to Drinken hatt dor un hebbt dor so'n beten dat Neejohr fiert. *(De Lokführer kemen manchmal ut Hützel, dat dat en Hützler weer)* Ne, dor weren weniger, Lokführers egentlich nich. De wahnten meistens in Soltau (ON Soltau) oder in de Nöhgd vun Soltau, Winsen (ON Winsen) oder Lümborg (ON Lüneburg). De Lokführers nich, aver Schaffner un so, de *(Kemen denn ok mal ut Hützel)* kemen ok mal ut Hützel (ON Hützel). En Naver vun us weer ok Schaffner. *(Aha)* Dat weer Unkel Otto. *(Aha, ja)* Ja wie geseggt, de Treibwagens to Silvester äh, de Loks denn to Silvester dor up'n Bahnhof, un kort vor twölf maken de de Scheinwerfers an, smeten de Maschien an un Punkt Middernacht... tögen, tögen, tögen se dat Hoorn. *(Denn hebbt de dat nee Johr orntlich begrüßt)* Orntlich mit (groot Hallo) groot Hallo. Gedröhn op'n Bahnhof dat geev't blots in Hützel (ON Hützel). Dor weren de poor Knallers un Raketen, de de Lüüd damols loslaten hebbt, dat weer en Dreck dorgegen. Dat weer ganz wat besonnens, ne.

Ja un äh, wat kann ik noch seggen. In'n äh In'n Sommer, wenn de Heidblöhenstiet losgahn de, aver ok to Oostern un Pingsten, kemen meistens Sonderzüüg in de Heid. Un de müssen denn in Hützel (ON Hützel) praktisch all Richtungen Döhl (ON Döhle) föhren. Een na den annern. Dor stünnen denn manchmal dree Treibwagens de in Richtung Döhl (ON Döhle) (mit Heidgäst) mit Heidgäst. Weer immer allerhand los. *(Hüüt erinnere ik mi jümmer noch an den Ameisenbär Sonderfahrt von Soltau na Döhl)* (ON Döhle) anbütt) Dat is woll richtig. Letzten Sünndag heff ik sehn, weer sogor 'n Eriks ünnerwegens. Weet nich, wo de henföhrt is, of de na Amelkhusen (ON Amelinghausen) na't Heideblütenfest henföhrt is oder of de na Döhl (ON Döhle) ween is. *(Ja, dat kann goot angahn)* Dat de Ameisenbär utfallen is. Keen Ahnung. Weet ik nich. Denn de Ameisenbär de is ja al en ganz Reeg Johrn oolt. De sünd ja in de dörtiger Johren, glööv ik, boot worrn, *(Ja)* so, so ungefähr, ne. Ja, also mit düssen Sonderzüüg noch to Damplok-Tieden kann ik mi erinnern, dor hett mien Fründ Manfred, äh, wat organiseert, dat keem eenfach so, dor stünn en Sonderzug mit ne grote Null-Een-Damplok. Dat weer ne Damplok mit Driev-, also mit Röö (mit Rädern), de weern, na ik glööv, twee Meter in'n Dörchmeter *(Deufelweg)* De D-Zug-Loks harrn ja all grote Röö, weil se schnell föhren schullen. *(Richtig, un so'n Geschütz stünn dor)* So'n Geschütz mit Waggongs achter, veerassige Waggongs achter stünn dor, un ik wull mi dat ankieken, un dor maakt mien Fründ in een Waggon de Döör apen un winkt. Nich, ach ja, dor harr he sik mit dat Personal vun den Zug irgendwie anfrünnt un seet dor mit Heizer, Lokführer, Schaffner un Zugführer, wat dor allens to so'n Zug tohören dee. Ja un so keem dat denn, dat wi namiddags as de Sommergäst wedder insammelt warrn schullen in Döhl (ON Döhle), dat wi denn mit düsse



Damplok mitführen dröffen bit Döhl (ON Döhle). Dat weer aver en Beleevnis. (*dat kann'k mi vörstellen.*) Mien Broer un ik (*dat du dat hüüt noch weest, mutt di ja richtig begeistert hebben*) harrn in de Sommerstiet so ... so helle Shorts an ne, de weren, as wi na Hus keem, denn dör den Köhlenstoff reichlich swatt worrn. Aber dor hebbt mien Öllern uk nich över schimpt. De weern ok stolz, (*dat hebbt se di gönnt*) dat wi mit'n Tog föhren kunnen, dat kann ik di seggen. Un in Döhl (ON Döhle) dor müssen wi mal ut de Bux. Un denn de steile Trepp hendaal dor (*de nich ennen wull, so ungefäh*) nich na'n Bahnstieg hen, na ... na de annern Siet. Wi wullen ja nich up'n ... up'n Bahnstieg pinkeln. Un denn dor ünnen dor weren Brommelbeeren, denn dorin, mit nackte Been, kannst di vörstellen, wie de ... dat naher utsehen deen. Aver dat hett us all nix utmaakt, dat weer en richtig schön Erleevnis. Dat kannst mi göven, du. Ja, dat weer eigentlich ganz ganz intressant ümmer an'n Bahnhof in Hützel (ON Hützel). (*Ja, dat kann ik navolltehn, diene Schilderungen*) Giff ja ok allerhand Böker so över.

Ja, wat ik ... mi noch infallt. Von Hützel ut de eerste Bahnoff na'n Krieg dat weer ja nich Evendörp (ON Evendorf), sondern dat weer de Bahnhof Drauwull (ON Druhwald). Dat weer en dreegleisigen Bahnoff. Mit en egen Lokschuppen. Dor hebbt de ja damals praktisch för de Marine de Seeminen op'n Drauwull (*tosamenboot*) tosamboot, un füllt un denn mit en Zug wegföhrt in'n Krieg. (Ja) De Bahnhof is hüüt nich mehr. Man kann blots noch de, wenn man dat weet, kieken wo de Rampe is. En Betonrampe is (*immer noch to sehn*) de is noch to finnen, ja. Man mutt aver söken. (*Aha, ok en beten towuchert*) en beten towuchert, ja. De Natur haalt sik allens wedder. (Ja dat ... is woll so) Ja, so weer dat damals. Ja, wullt noch wat weten? (*Na Horst, du hest schon so veel vertellt, ik glööv, dat mutt ik eerstmal allens verdauen*). Na goot (*Un ik denk de Tauhörer, de dat später mal sik noch mal anhören warrt, de köönt nachvolltehen, wat du för en interessant Kindheit du dor beleevt hest*). Ja, hebb ik denn woll.